

Stellungnahme zu einer FDV-Verordnung

Bern, 31. Mai 2013

Neue Preisberechnung für die Nutzung der Telekomnetze: openaxs lehnt Übergangsverordnung ab

Das Uvek möchte ein neues Modell zur Preisberechnung für die Nutzung der Telecom-Netze in einer Verordnung über die Fernmeldedienste (FDV) festlegen. openaxs spricht sich gegen eine solche Verordnung aus, weil sie Rechts- und somit Investitionsunsicherheiten schafft und den volkswirtschaftlich notwendigen Ausbau der Telekominfrastruktur hemmt.

Während die Glasfaser als Telekommunikationsinfrastruktur der Zukunft gilt, basiert das heutige Preismodell auf der technologisch überholten Kupfertechnologie. Der Verband openaxs setzt sich für möglichst flächendeckende Glasfasernetze in der Schweiz ein und kann aus seiner Warte nur unterstreichen, dass das heutige Preismodell den künftigen Bedingungen angepasst werden muss. Folgende Umstände erschweren eine solche Anpassung aber erheblich:

- Die Anschlusskosten für Glasfasernetze variieren erheblich, je nach Bevölkerungsdichte und Anzahl Anschlüsse pro Gebäude.
- Das Telekomnetz wird heute nicht mehr bloss von einem Anbieter gebaut (wie früher die Swisscom respektive die PTT), sondern von zahlreichen Anbietern, die kein Interesse an Quersubventionierungen haben.
- Im Telekomnetz existieren mit Kupfer, Koaxial und Glasfasern verschiedene Technologien nebeneinander und einander ergänzend, was die Kostenberechnung erschwert.

openaxs hält eine Umstellung vom heutigen Preismodell auf der Grundlage von Wiederbeschaffungswerten hin zu einem Preismodell auf der Grundlage von historischen Kosten (Buchwerten) als nicht geeignet, um diesen komplexen Marktveränderungen Rechnung zu tragen. Auch bietet das heutige Fernmeldegesetz keine genügende Grundlage für künftige Preisregelungen. Eine Übergangslösung, wie sie das Uvek in einer Verordnung anstrebt, schafft nur Rechtsunsicherheit und hemmt Investitionen in die Telekommunikationsnetze. Deshalb spricht sich openaxs gegen diese Verordnung aus.

openaxs ist der Verband der Schweizer Energieversorger und setzt sich für die Förderung von offenen Breitbandnetzen in der Schweiz ein. Weitere Informationen: www.openaxs.ch.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: Franz Stampfli, Präsident openaxs, +41 79 300 82 61, franz.stampfli@openaxs.ch